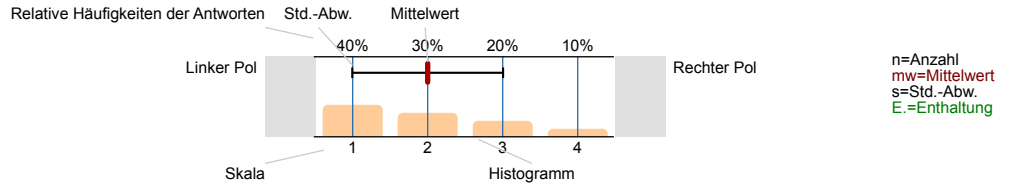


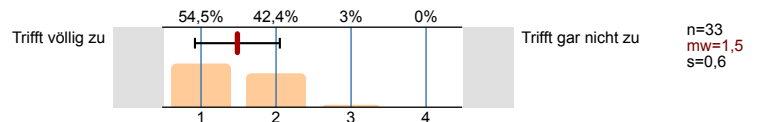
## Legende

### Frage-Text

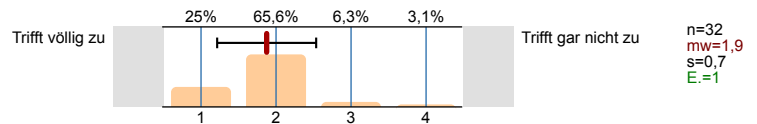


## 1. Fragen zum Schulleben

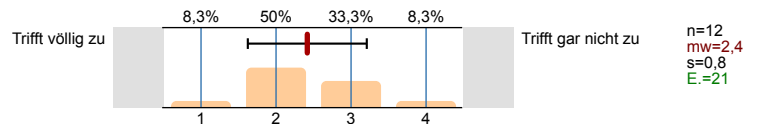
1.1) Mein Kind fühlt sich wohl am Gymnasium Isernhagen.



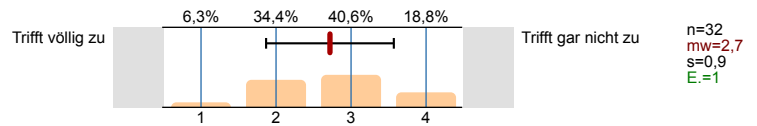
1.2) Was an der Schule geschieht, ist gut geplant und organisiert.



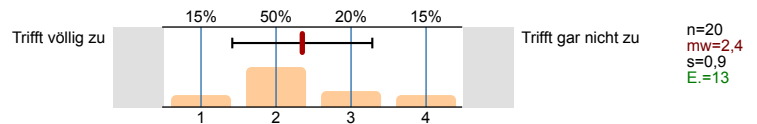
1.3) Wenn jemand von Mitschu lerinnen oder Mitschülern gemobbt wird, greifen Lehrkräfte ein.



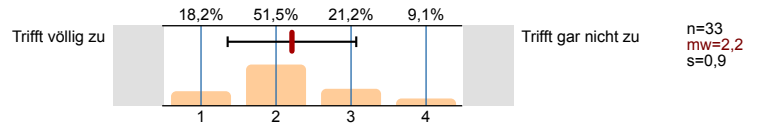
1.4) Der sinnvolle Umgang mit elektronischen Medien und sozialen Netzwerken wird an dieser Schule ausreichend besprochen.



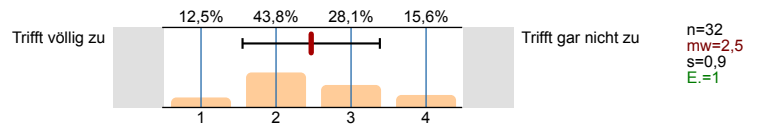
1.5) An der Schule wird deutlich gemacht, wie der Konsum von Drogen das Leben beeinträchtigen kann.



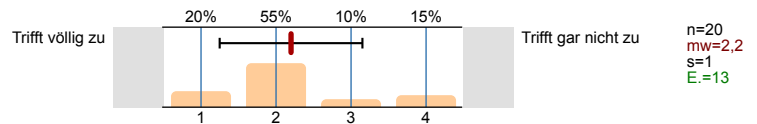
1.6) Ich finde die Homepage dieser Schule ansprechend.



1.7) Ich finde auf der Homepage dieser Schule schnell das, was ich suche.



1.8) Ich finde, dass die Bezeichnung „Europaschule“ gut zum Gymnasium Isernhagen passt.



## 2. Fortsetzung: Fragen zum Schulleben

2.1) Ich weiß, dass mein Kind bei Fragen oder Problemen Frau Bilet als Beratungslehrerin ansprechen kann.

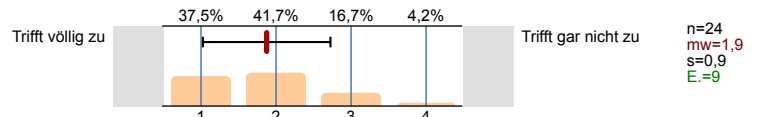


- 2.2) Ich weiß, dass mein Kind bei Fragen oder Problemen Herrn Lohmann als Sozialpädagogen ansprechen kann.
- Ja  93.9% n=33  
Nein  6.1%
- 
- 2.3) Ich weiß, dass Schülerinnen und Schüler bei Konflikten mit anderen Schülerinnen oder Schülern die Konfliktlotsen (Schülerteam) einschalten können.
- Ja  72.7% n=33  
Nein  27.3%
- 
- 2.4) Ich weiß, dass es ein Mobbing-Interventionsteam (Lehrerinnen und Lehrer) gibt.
- Ja  63.6% n=33  
Nein  36.4%
- 
- 2.5) Ich kenne das Motto der Schule.
- Ja  37.5% n=32  
Nein  62.5%
- 
- 2.6) Ich kenne das Leitbild der Schule.
- Ja  45.5% n=33  
Nein  54.5%
- 
- 2.7) Ich weiß, dass es an der Schule ein bilinguales Profil ab Klasse 8 gibt.
- Ja  84.8% n=33  
Nein  15.2%
- 
- 2.8) Ich weiß, dass das Gymnasium Isernhagen „Europaschule in Niedersachsen“ ist.
- Ja  93.9% n=33  
Nein  6.1%

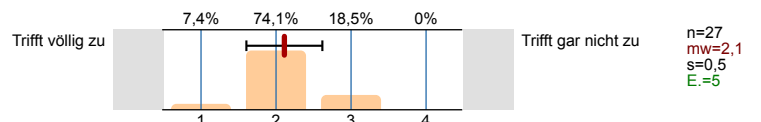
### 3. Fragen zum Unterricht

- 3.1) Mein Kind lernt an dieser Schule, seine Arbeit selbstständig zu organisieren.
- Trifft völlig zu  21,2% 57,6% 15,2% 6,1% Trifft gar nicht zu  n=33  
mw=2,1  
s=0,8
- 3.2) Mein Kind lernt an dieser Schule, eine Aufgabe auch dann zu lösen, wenn ihm oder ihr das nicht auf Anhieb gelingt.
- Trifft völlig zu  13,3% 43,3% 40% 3,3% Trifft gar nicht zu  n=30  
mw=2,3  
s=0,8  
E.=2
- 3.3) Die Schule ist technisch gut ausgestattet.
- Trifft völlig zu  0% 35,7% 39,3% 25% Trifft gar nicht zu  n=28  
mw=2,9  
s=0,8  
E.=5

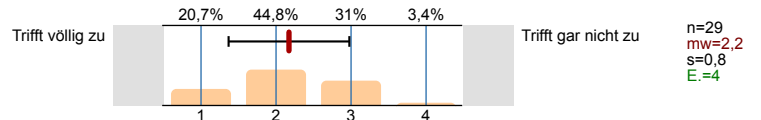
3.4) Das Leistungsniveau an dieser Schule ist insgesamt hoch.



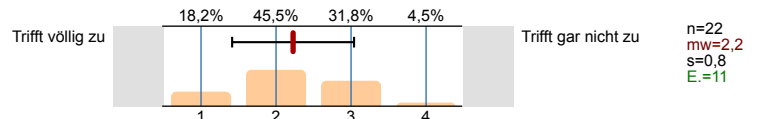
3.5) Die Bewertung an dieser Schule ist fair.



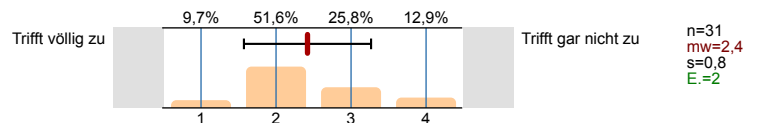
3.6) Die Kriterien für die Bewertung werden von den Lehrerinnen und Lehrern deutlich gemacht.



3.7) Gute Leistungen von Schülerinnen und Schülern werden an dieser Schule ausreichend gewürdigt.

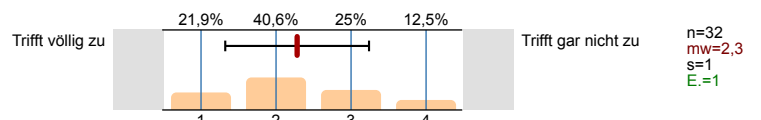


3.8) Das Angebot an Arbeitsgemeinschaften an dieser Schule finde ich attraktiv.

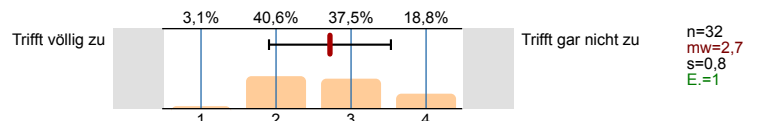


#### 4. Homeschooling

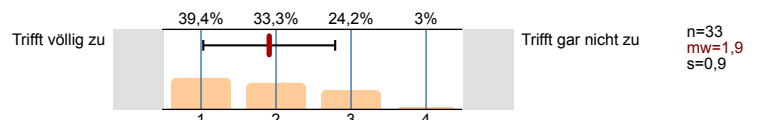
4.1) Die Organisation des Unterrichts während der Homeschooling-Zeit wurde von der Schule gut erklärt.



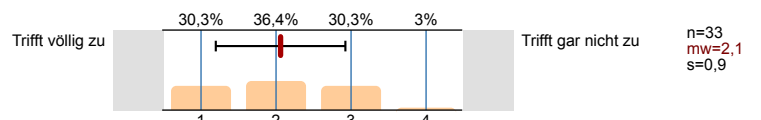
4.2) Die Lehrerinnen und Lehrer nutzten während der Homeschooling-Zeit digitale Möglichkeiten auf sinnvolle Art und Weise.



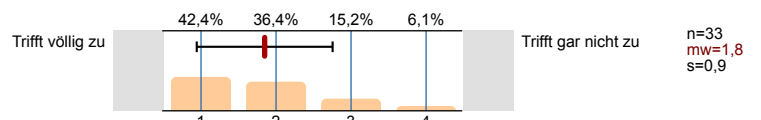
4.3) Während der Homeschooling-Zeit bekam mein Kind über IServ alle Informationen, die es zum Arbeiten brauchte.



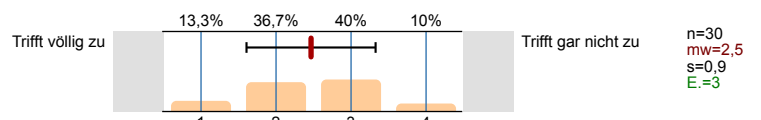
4.4) Während der Homeschooling-Zeit bekam mein Kind von den Lehrerinnen und Lehrern gut lösbare Aufgaben.



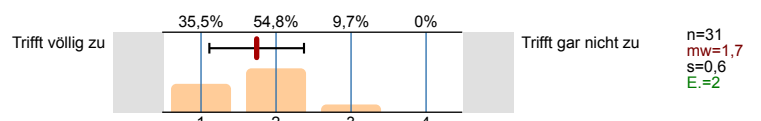
4.5) Die Lehrerinnen und Lehrer ließen meinem Kind genügend Zeit zur Bearbeitung der Homeschooling-Aufgaben.



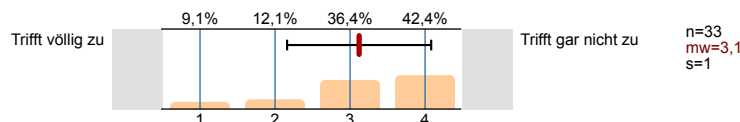
4.6) Während der Homeschooling-Zeit bekam mein Kind hilfreiche Rückmeldungen zu seiner Arbeit.



4.7) Die Lehrerinnen und Lehrer waren für Fragen zu erreichen.



- 4.8) Ich fand die Menge des Unterrichts in Video-/ Audiokonferenzen ausreichend.



## 5. Weitere Rückmeldung

- 5.1) Folgendes möchte ich gerne noch mitteilen:

- Das Engagement der Lehrkräfte ist sehr unterschiedlich. Zum Teil sehr sehr gut, zum Teil sehr lustlos nach Schema F. Wenn ein Lehrer die Lösungen zu den Hausaufgaben gleich mitschickt, macht das wenig Sinn. Das Homeschooling in den Fremdsprachen war schwierig. In Englisch muss mehr gesprochen werden
- Die Coronazeit hat uns alle überrascht . Ich möchte mich bedanken über ihren Versuch alles so gut wie es ging für die Schüler zuverändern. Es war sicher nicht leicht, aber es war auch keiner vorbereitet auf das was kam. Sie haben es recht gut gemeistert
- Eine tolle Schule mit tollen, engagierten Lehrern. Weiter so!
- Es fanden gar keine Videokonferenzen zum Unterricht statt. Dies war in den Hannoverschen Schulen möglich. Die Vermittlung des Unterrichtsstoffs oblag den Eltern. Ein Feedback war größtenteils nicht vorhanden. Die Schule hat die Sommerferien nicht einmal ansatzweise genutzt, um die eklatanten Schwächen der Digitalisierung zu verbessern. So findet in der 7. Klasse Erdkunde komplett durch das Versenden von Aufgaben ohne Videokonferenz statt. Man hatte teilweise den Eindruck, dass die Lehrkräfte im Home-Office nicht ihrer Unterrichtsverpflichtung nachgekommen sind.
- Es gab Fächer im Homeschooling, die ich nicht homeschooling geeignet finde wie z.B. Werte und Normen. Die Themen sind meines Erachtens wichtig in der Gemeinschaft zu erklären und zu diskutieren (Rassismus, Solidarität,...). Alleine die Themen zu Hause zu bearbeiten ist nicht zielführend. Geschichte und Musik sind ebenfalls Fächer, die meines Erachtens schwierig im Homeschooling zu „unterrichten“ sind. Des Weiteren wären mehr Videokonferenzen/ Unterricht per Video wünschenswert gewesen.
- Es gab nicht mal ansatzweise Onlineunterricht und auch nach den Sommerferien ist es nicht möglich, dass Lehrer die kein Präsenzunterricht machen können Onlineunterricht durchführen können! So kann den Schülern der Lernstoff nicht vermittelt werden!
- Generell wünschen wir uns für sehr gute Schüler bessere Förderung (z.B. Schnellern-Klasse etc.). Ergänzend sollte es beim Überspringen ein Mentoren-/Tutorensystem geben mit Lehrern/Schülern, die Ansprechpartner im Schuljahr für "Überspringer" sind, die Unterlagen bereitstellen für das Aufarbeiten etc.  
Ansonsten die das Überspringen eine "theoretische" Möglichkeit, die von Kind und der Familie allein gestemmt werden muss.
- Ich hätte mir gewünscht dass mehr Liveschaltungen gegeben hätte. Auch die Aufgabenstellung war eher Stumpf. Teilweise hat man gleich die Lösungen mitgeschickt bekommen. Die Kinder haben sich eher gelangweilt und hatten nichts zu tun. Die Rückmeldungen an die Eltern waren sehr mangelhaft und auch zu spät. Auch heute ist es immer noch so, das im Erdkunde das Feedback an die Eltern zu spät kommt. Im Direktunterricht werden ja auch Notizen ins hausaufgabebheft geschrieben. Beim onlineunterricht passiert gar nichts. Ich finde es traurig dass die Verantwortung auf die Eltern abgewälzt wird und die Lehrer Homeoffice machen und sich zurück lehnen.
- Ich wünsche mir eine Erweiterung der Arbeitsgemeinschaften, speziell im Sport- Bereich.
- In der Corona- Zeit wurden die Kinder NICHT vernünftig von den Lehrern "abgeholt". Wie im normalen Unterricht hätten die Lehrer mit den Kindern sprechen müssen. Für diesen Zweck gab es viel zu wenige Videokonferenzen. Das die technischen Mittel dafür nicht zur Verfügung standen, kann nur eine Ausrede (für Bequemlichkeit/ Unfähigkeit) sein, da es an anderen Schulen auch funktioniert hat. Und selbst wenn Videokonferenzen stattfanden, wurden nur ein paar Kinder miteingbezogen anstatt alle Kinder ranzunehmen. Gerade die Fremdsprachen haben sehr gelitten. Die Kinder haben nicht nur im Corona-Halbjahr nichts gelernt, sondern haben auch alles aus dem ersten Halbjahr vergessen. Ehrlich gesagt, kann ich der Schule für die Corona-Zeit nur ein Armutszeugnis ausstellen. Wie in jedem Unternehmen sollten die Leitung für jeden Unterricht Regeln aufstellen, die auch eingehalten werden, so dass nicht jeder Lehrer Unterricht nach seinem gut dünkem macht. Ausgenommen die Corona-Zeit bin ich mit der Schule zufrieden. Bedeutet für digitalen Unterricht muss die Lehrerschaft auch endlich mal ihre Hausaufgaben machen. Zudem fände ich es gut, wenn die Kinder in der Schule mehr mit digitalen Medien arbeiten würde z.B Referate auf Tablets vorbereiten, Recherche im Internet über Programmierkurse als AG anbieten.
- Mein Kind hatte zu wenig persönlichen positiven Unterrichtskontakt während der Corona Zeit. Lehrer haben sich nur über den Klassenlehrer bei Problemen der Schüler gemeldet. Der Unterrichtsstoff hätte auf den Arbeitsblättern besser erklärt werden müssen.

- 
- Mit einer Pandemie hat niemand gerechnet; von daher hat das Gymnasium anfänglich gut reagiert in meinen Augen. Aber nun sind 6 Monate vergangen und ich sehe keinerlei Fortschritte zum März. Wir haben 2020 und die Pandemie hat gezeigt, dass gute technische Möglichkeiten ab sofort in jedem Bereich unersetzlich sind! Das Gymnasium Isernhagen benötigt eine passende Ausstattung: eine gute digitale Plattform (iServ scheint technisch Schrott zu sein), Schüler\*innen ohne einen Zugang zum Internet müssen zu Hause ausgestattet werden, eine gute Internet/Wlan Anbindung ist unerlässlich etc. Das ist natürlich viel Arbeit und die Bürokratie ist hinderlich und schwierig; trotzdem muss das Gymnasium Isernhagen nun mal aus dem digitalen Dornröschenschlaf erwachen und mit guten Vorbild voranschreiten! "Digitale Schule" - darüber kann ich mich kaputt lachen; es funktioniert nicht mal das Wlan. Auch aus Isernhagen darf man ab und zu mal nach Hannover blicken und sich an guten Schule orientieren. Dass es keine Möglichkeit gab, wenigstens die Fremdsprachen über Videokonferenzen stattfinden zu lassen, ist wirklich unterste Schublade. Sorry, für die harten Worte, aber wir dürfen nicht nur an Isernhagen denken, sondern auch mal etwas größer. Was in Portugal und Spanien normal ist, sollte doch auch in Deutschland möglich sein. Vor 51 Jahren sind Menschen auf dem Mond herum spaziert; jetzt kann man auch mal den Englischunterricht streamen in Isernhagen :-). Danke für die Umfrage und ich hoffe sehr auf einen technischen Wandel; viele Grüße

- Videokonferenzen fanden fast gar nicht statt und Kinder ohne Unterstützung sind schon auf der Strecke geblieben. Und der Zustand ist bis heute nicht verbessert worden.

Es wurde auch gesagt, das sich niemand verschlechtern würde. Da wurden dann 3 Doppelstunden zugrunde gelegt. Während der gesamten Homeschooling Zeit gezeigte Leistungen schienen dann gar keine Bedeutung zu haben. Das war sehr unfair.

Wenn mein Kind Hilfe braucht, geht es hoffentlich nicht zu Herrn Lohmann.

- Videokonferenzen oder digitaler Online-Unterricht sind sicherlich noch ausbaufähig, ansonsten war das "spontane" Umswitchen in der Situation mit den zu dem Zeitpunkt gegebenen Möglichkeiten gut.
- Weiter so!  
Ich würde es aber begrüßen, wenn eine bessere Durchmischung der Klassen eines Jahrgangs im Laufe der Schulzeit gegeben wäre, indem man z.B. nach Klasse 7 noch einmal neu mischt.  
7 Jahre in derselben Klasse von Klasse 5-11 finde ich zu lang.
- Wir haben während der Zeit des Homeschoolings sinnvolle Videokonferenzen vermisst. Wir hatten hier den Eindruck, dass Videokonferenzen von Lehrerseite eher nicht gewünscht wurden. Das wurde hauptsächlich damit begründet, dass viele Kinder keine Möglichkeit gehabt hätten, an einer solchen Konferenz zur vom Lehrer vorgegebenen Zeit teilzunehmen.  
Hier stellt sich uns die Frage, ob überhaupt Abfragen dazu getätigt wurden, welchen Kindern es technisch nicht möglich wäre. Man hätte doch hier aus dem zur Verfügung stehenden Tabletwagen der Schule Geräte gegen Pfand an die Schüler, die es nun wirklich betraf verleihen können.  
Wir können dazu nur anmerken, dass unsere in Spanien lebenden Nichten und Neffe vom ersten Tag im März bis zu den Sommerferien jeden Tag ihren kompletten Unterricht per Videokonferenz hatten. Das war sicher anstrengend und nicht immer schön. Auch hat es dort bestimmt auch mal technische Probleme gegeben. Aber dort hat man es einfach mal gemacht, während man hier nach Ausreden sucht, es gar nicht erst zu versuchen. Unterricht ist nun mal nicht, wenn Kinder Aufgaben gestellt bekommen, die Inhalte komplett selbst und allein zu erarbeiten haben und diese dann fristgerecht zurückzusenden sind. Wann werden denn bitte die ganzen Versäumnisse nachgeholt? Die Situation ist ja immer noch nicht vorbei und wenn wir hören, dass in Jahrgang 9 zur Zeit nur 1 Englischstunde, diese immerhin dann jetzt per Konferenz stattfindet, macht uns das echt Sorgen. Soll das jetzt das ganze Schuljahr so gehen? Wird man das im Abitur entsprechend berücksichtigen, dass hier permanent der Unterricht ausfällt? Auch betrifft dies wohl nicht alle 9. Klassen, so dass hier eine absolute Ungleichbehandlung schon innerhalb der Schule gegeben ist.  
Es wäre schön, wenn es nach hoffentlich bald überstandener Pandemie Nachholstunden zumindest in den Hauptfächern geben würde. Dazu könnte man vielleicht mal für ein halbes Jahr auf die ein oder andere AG verzichten, da uns natürlich auch klar ist, dass die Lehrer nicht Überstunden ohne Ende machen können.
- Zum Thema Homeschooling gibt es Nachholbedarf. Einige wenige Lehrer haben vorbildlich mit den Schülern kommuniziert und haben gute Rückmeldungen gegeben. Mein Sohn hatte insgesamt nur 2 Videokonferenzen in Englisch (geteilt) und sonst nur in der Vergügensstunde. Das ist absolut ausbaufähig.  
Aufgabenstellungen mit gleichzeitigem Versand von Lösungen halte ich nicht für gut.

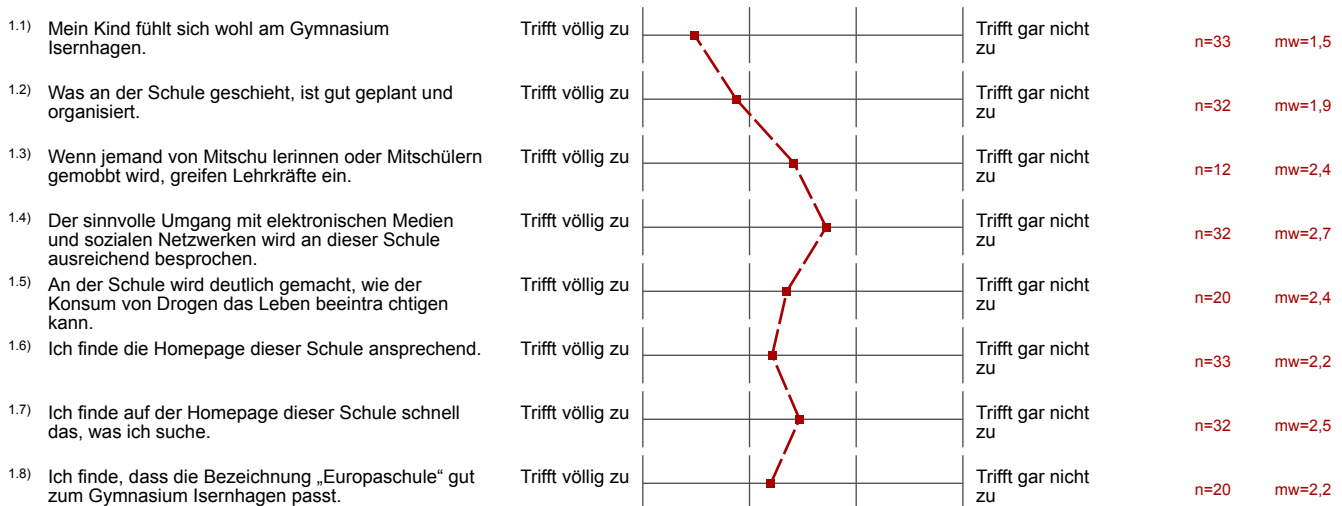
Einige Lehrer benötigen noch Schulungen zum Thema "Digitaler Unterricht".

# Profillinie

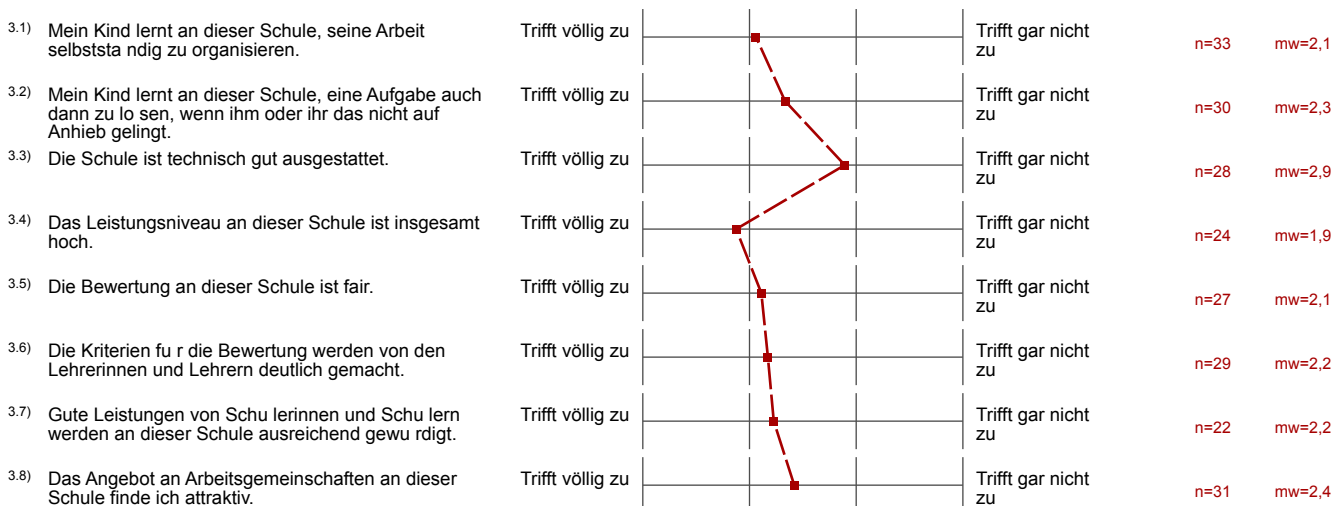
Teilbereich: ABS - Gym  
 Name der/des Lehrenden: Gym Isernhagen  
 Titel der Lehrveranstaltung: Fragebogen Erziehungsberechtigte Jg. 7 (2020)  
 (Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

## 1. Fragen zum Schulleben



## 3. Fragen zum Unterricht



## 4. Homeschooling

